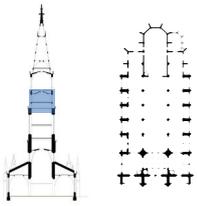


Turmachteck



Unteres Achteck

Wegen dem umlaufenden Stahlring, der 2005 vier Meter über der Viereckgalerie für den Bau des Turmgerüsts um das untere Achteck montiert wurde, blieb dieser etwa ein Meter hohe Bereich für die Steinrestaurierung in den letzten Jahren nicht zugänglich. Die Gerüstplattform wurde nun zurückgebaut und die 2005 eingebauten Stahlträger und -böcke mittels Schneidbrennern demontiert. Diese umfangreiche Arbeit erforderte eine sehr sorgfältige Vorgehensweise und die Mithilfe der Münsterbauhütte, da die Demontage der schweren Stahlelemente in einer Höhe von 50 Metern zu jeder Zeit sicherheitsrelevant war. Auf der Südseite bleibt ein Teil des Gerüsts für den Liftzugang bis auf weiteres erhalten.

Anschliessend wurde in die Besuchergalerie ein kleineres Fassadengerüst gestellt und die Arbeiten am Stein in Angriff genommen. Diese umfassten die ganze Bandbreite der Steinrestaurierung und erforderten im Hinblick auf den in diesem Bereich vorhandenen Originalbestand von 1520 ein zurückhaltendes Vorgehen. Vor allem im Bereich der Fenster und der anschliessenden Gewändeprofile waren starke Schäden vorhanden. Der Glasfalz war in einigen Bereichen komplett verwittert und musste – da hier wieder Fenster eingebaut wurden – mittels Vierungen ergänzt werden.

Gewölberaum

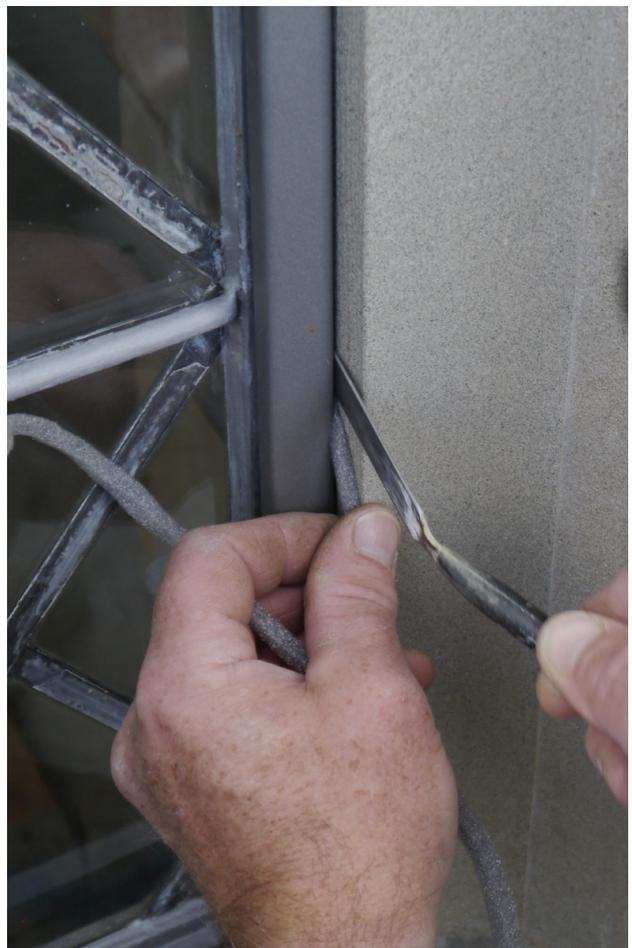
- Abbruch der internen Treppe von der Wohnung in die Turmhalle.
- Erstellen von zwei neuen Zugängen zu der Turmhalle. Die Halle ist neu separat von der darunterliegenden Turmwohnung über die Achtecktreppentürmchen erreichbar.
- Anfertigen neues Stabwerk bei neuen Türen.
- Einbau der neuen Türen inklusive Stahlbrücklein beim Übergang Treppenturm zu Turmhalle, vandalensichere Flügeltüren mit Panikfallen.
- Restaurierung und Wiedereinbau Fensterrahmen (Metallbauer, Glaser, Rahmen Rostschutz und streichen), kleine Verbesserungen Wasserführung, Verstärkung der Stahlrahmen.
- Reinigung aller Wandflächen, kleinere Reparaturen, Einsatz von Vierungen in Fehlstellen der Fenstergewände. Retuschen, insbesondere über die starken Verschmutzungen durch den alten Kachelofen.
- Reinigung der Rautenverglasungen: Die Fenster wurden restauriert und eingebaut.

Dank dem Erfindergeist von Ueli Aeschbacher konnten die blind gewordenen Rautengläser zum Erstaunen des Kunstglasers doch noch gereinigt werden (SigolinPlus). Resultat: die Fenster werden wieder transparent. Die Methode ist leicht abrasiv, was gemessen am erzielten Resultat in dieser Situation jedoch für vertretbar gehalten wurde. Der wunderbare Ausblick aus der Halle wird auch künftige Nutzer begeistern.

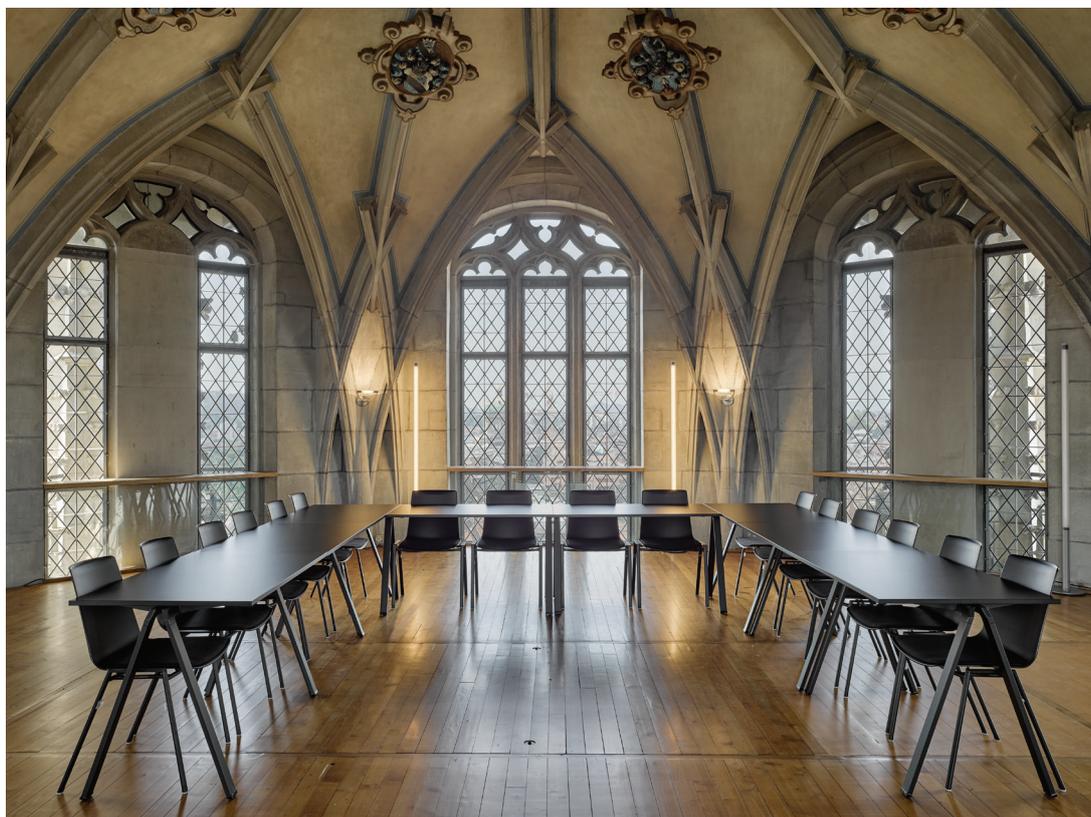
- Seite 23** **u.** **Demontage der 2005 eingebauten Stahlträger und -böcke (Gerüstbasis über Viereckgalerie) mit Schneidbrenner durch Marcel Schwegler.**
- Seite 24** **o.l.** **Vorzustand des bisher durch die Gerüstbasis verdeckten Fassadenbereiches.**
o.r. **Gleicher Bereich nach der Restaurierung durch die Münsterbauhütte.**
u.l. **Vorzustand Fensterlaibung Süd.**
u.r. **Aufmörtelungen und Schalensanierung im Fensterbereich West.**
- Seite 25** **o.** **Der bisher durch den Ringanker verdeckte Bereich konnte 2016 restauriert werden.**
u. **Abdichtung der wieder montierten Fensterrahmen.**







Viel zu tun gaben Ende Jahr im und am Turmachteck auch die umfassenden Auf- und Umräumaktionen, bedingt durch den absehbaren Baustellenabschluss am Turm und den sukzessiven Rückzug der Bauhütte aus den gut ein Jahrzehnt als Basislager genutzten Turmräumen. Der Abschied vom gemütlichen Znüni- und Büroraum im Turm fällt niemandem leicht!



Turmwohnung

Die Turmwohnung wurde unter der Leitung von Häberli Architekten AG im Auftrag der ev.-ref. Gesamtkirchgemeinde Bern ab 2016 restauriert und soll ab 2017 für die Öffentlichkeit zugänglich sein. Der Kleine Kirchenrat in erster und der Grosse Kirchenrat in zweiter Instanz haben entschieden, dass bis auf weiteres keine Wohnnutzung in den Turmräumen mehr vorzusehen ist. Die Räume sollen so saniert werden, dass sie künftig von der Kirchgemeinde (halb-)öffentlich genutzt respektive vermietet werden können. Eine Wohnnutzung ist mit kleinen Anpassungen zu einem späteren Zeitpunkt weiterhin möglich.

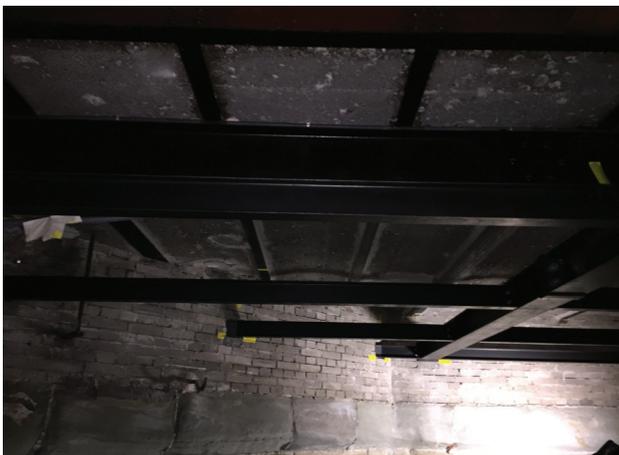
Dies bedeutete umfassende Sanierungsmassnahmen sowohl an den bestehenden Zu- und Ableitungen, Sanitär- und Elektroinstallationen als auch betreffend Brandschutz (Decke über Glockenstube). Gleichzeitig waren die aus statischen Gründen notwendigen Verstärkungsmassnahmen an den Deckenauflagern auszuführen. Die Stahlaufleger aus dem 19. Jahrhundert waren aufgrund längerer Undichtigkeit der Fenster und entsprechender Wassereinbrüche massiv gerostet und mussten dringend saniert werden. Die erforderliche Tragfähigkeit wurde von unten mittels zusätzlicher Stahlunterzüge wieder hergestellt.

Zusammen mit der Gebäudeversicherung des Kantons Bern, Herrn Tino Perotti, wurden in mehreren Begehungen Belegungspläne und Begleitmassnahmen festgelegt. Es konnten dem Objekt angepasste Lösungen gefunden und die notwendigen Massnahmen realisiert werden.

Die Münsterbauhütte war für folgende Arbeiten zuständig:

- Freilegung und Sanierung der Auflager (Stahlträger) der Betonkappendecke über der Turmwohnung, Ausbetonieren der Schwellen von oben (Ortbeton).
- Restauratorische Untersuchungen an den Wandoberflächen und Dokumentationsarbeiten.
- Mithilfe bei der Gesamtrenovierung der Wohnung (Innenfassaden wo steinsichtig, Fenstermontagen, Mörtelergänzungen Böden, Retuschen).
- Einbau Brandschutzdecke über oberer Glockenstube: Ausarbeiten der vorgebohrten Auflager, betonieren Unterlage, Mithilfe beim Einbau der Stahlträger und beim Einbau der Brandschutzverkleidung.
- Überwachung der gesamten Arbeiten vor Ort.

Begleitet wurden die Arbeiten durch eine eigens hierfür gebildete Baukommission der Eigentümerin (ev.-ref. Gesamtkirchgemeinde Bern), präsiert durch Eugen Marbach (Mitglied Kleiner Kirchenrat und des Stiftungsrates der Berner Münster-Stiftung). Mitglieder der Kommission sind: Bruno Banholzer (Kirchmeieramt), Felix Gerber (Betrieb Münsterkirchgemeinde), Jürg Schweizer (Präsident des Münsterbaukollegiums und Vizepräsident der Berner Münster-Stiftung). Die Koordination und Entscheidungsfindung innerhalb der betrieblichen und baulichen Rahmenbedingungen konnte so elegant und effizient vorangetrieben werden.





o. Blick in den fertig restaurierten Korridor der Turmwohnung. Foto Beat Schweizer, 2017.

Seite 28

o. Sanierung des Bodens über der Turmwohnung.

m.l. Sitzungszimmer West, Schlusszustand Frühling 2017. Foto Beat Schweizer, 2017.

m.r. Sitzungszimmer Ost, Schlusszustand Frühling 2017. Foto Beat Schweizer, 2017.

u.l. Sanierung Boden Turmwohnung (Decke über oberer Glockenstube). Einbau verstärkende Stahlkonstruktion.

u.r. Montage der neuen Brandschutzdecke. Brandabschnittbildung Glockenstube zu Turmwohnung.